

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 34 (1958)

Heft: 1

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musikbibliothek des Basler Seidenfabrikanten Lucas Sarasin (1730—1802) einen aufschlußreichen Bestand «zeitgenössischerr» Werke ihr eigen nennen zu können. Zusammen mit weiteren Musikhandschriften des 18. Jahrhunderts wurde diese Sammlung bereits vor mehreren Jahrzehnten von Dr. Edgar Refardt, dem um die schweizerische Musikwissenschaft hochverdienten Forscher, in einem thematischem Katalog erschlossen, welcher jedoch Manuskript blieb. Der Anlaß von Refardts 80. Geburtstag bot nunmehr Gelegenheit, dem Jubilaren seine durch Nachträge ergänzte Arbeit im Druck zu überreichen. Der besondere Wert der Publikation beruht darin, daß sie als thematischer Katalog die aufgeführten Werke eindeutig identifiziert und damit vergleichenden Nachforschungen ein sehr wertvolles Hilfsmittel bietet.

R. W.

808

HARBECK, Hans. Gut gereimt ist halb gewonnen. Neues deutsches Reimlexikon. (Heidenheim), Heidenheimer Verlagsanstalt, (1956). — 8°. 204 S.

«Dem Reimer, dem ist alles Reim.
Nie geht die Welt ihm aus dem Leim.»

Aber oft hemmt das Fehlen des entsprechenden Reimworts den Fluß der Gedanken. Da hilft nur ein Reimlexikon. Die erste Auflage des vorliegenden originellen poetischen Hilfsmittels erschien 1953 unter dem Titel «Reim dich oder ich freß dich» und erntete großen Beifall. In alphabetischer Reihenfolge werden die Reimsilben aufgeführt und unter jeder Reimsilbe wiederum alphabetisch die

entsprechenden Wörter. Wer also Mühe hat, einen Reim auf «verstimmen» zu finden, braucht nur unter «immen» zwischen den elf Reimwörtern von «Bauchgrimmen» über «trimmen» bis «verschwimmen» zu wählen. Dichter und solche die es werden wollen, müssen sich nicht schämen, wenn sie im verzweifelten Ringen um die Gunst der lyrischen Muse nach dem Reimlexikon greifen. Wir erfahren nämlich aus einem Briefzitat von Liliencron, daß er das Gelingen seiner wohlgeformten Sizilianen einer guten Zigarre und einem Reimlexikon verdankte!

D. A.

830.90(092)

PYRITZ, Hans. Goethe-Bibliographie. In redaktioneller Mitarbeit von Paul Raabe. Lfg. 3. Heidelberg, C. Winter, Universitätsverlag, 1957. — 4°. S. 161—240. — DM 8.60

Diese Lieferung enthält die Kapitel «Goethes Ganzheit», «Goethes Entwicklungsgeschichte» und «Goethes Lebensbeziehungen». Die Abteilung IV, die wohl früher den Titel «Goethes Lebensgeschichte» oder «Biographische Einzelheiten» getragen hätte, bringt einleitend eine Erklärung, der wir entnehmen, daß man das rein Biographische nicht vom Werk trennen, sondern versuchen wollte, «wie weit sich die Einheit und Ganzheit Goethischer Existenz in all ihren einzelnen Schichten und Stufen, im Zugleich ihrer Erscheinungsformen wie in der Folge ihrer Wandlungsformen, auch bücherkundlich darstellen läßt». Im Abschnitt «Fahrten und Reisen» sind die Ortsnamen, die sich auf Goethe beziehen, alphabetisch geordnet.

D. A.

VARIA

Ungarin sucht Beschäftigung in einer Bibliothek Zürich's oder Umgebung. Sprachenkenntnisse: Ungarisch, perfekt Deutsch und Französisch. Offerten an die Redaktion.